

Evangelische Oberschule ist ein Abenteuer

Höhere Preise, schlechtere Bausubstanz, geänderte Pläne - der Schulverein erlebt viele Überraschungen beim Bau in Görlitz. Doch am Termin der Eröffnung wird festgehalten.

VON SUSANNE SODAN



Oberbürgermeister Octavian Ursu und Cornelia Maiwald-Immer vom Evangelischen Schulverein beim Richtfest. Sie stehen zwischen den Pfeilern, auf denen der Anbau entsteht. Foto: Paul Glaser

Langsam trägt der Kran ein kleines Bäumchen in Richtung Dach. Darunter ist noch viel zu tun: Unter diesem Dach entsteht das neue Domizil der Evangelischen Oberschule. Aber ein wichtiger Schritt ist geschafft. Am Montag feierten Schulverein, Lehrer, Schüler, Eltern, Bauunternehmen, Planer das Richtfest. Die Schule hat ihren Sitz noch in Königshufen nahe dem Klinikum. Sie will aus Platzgründen umziehen, dafür hat der Schulverein vor vier Jahren das ehemalige AOK-Gebäude an der Ecke Elisabethstraße/Jakob-Böhme-Straße in Görlitz gekauft und saniert es seitdem. Es war ein weiter Weg bis hierhin, sagt Cornelia Maiwald-Immer, Vorsitzende des Evangelischen Schulvereins.

In den vergangenen Monaten hat sich einiges verändert am Bild des historischen Gebäudes in der Altstadt. Ein Teil wird neu: An der Ostseite stehen sechs Betonpfeiler, auf die wird ein Anbau gesetzt - zwei zusätzliche Klassenzimmer. So weit ist es noch nicht. Gefeierte wurde, dass der Dachstuhl saniert ist. Inzwischen ist auch das sogenannte Unterdach fertig, erklärt Falk Storm, der für den Schulverein für das Baugeschehen zuständig ist. Als Nächstes wird es mit Schiefer gedeckt, ein Bezug zur Historie. Das Gebäude entstand 1854 als Königlich-Preußische Bank. „Wir haben auf dem Dachboden Schieferplatten gefunden“, angenommen wird, dass das Dach einst mit Schiefer gedeckt war. An der Ostseite, wo die Neubau-Pfeiler stehen, fehlt ein Teil der Außenwand im Altbau. „Das ist der nächste Schritt“, erklärt Falk Storm. „Dort entsteht das neue Treppenhaus und der Aufzug.“ Die Schule wird barrierefrei.

Die Evangelische Oberschule, 2015 gegründet, hat im Gewerbe-Center Görlitz in Königshufen Räume gemietet. Sie wuchs. Aktuell lernen hier 122 Kinder. So kam der Wunsch nach einem neuen Gebäude auf. Dieser erste Schritt, die Suche nach einem neuen Schulhaus, brauchte eine ganze Weile, erzählt Cornelia Maiwald-Immer. Auch die Verhandlungen um den Kauf der

ehemaligen AOK, die zu der Zeit bereits leer stand und dem Freistaat Sachsen gehörte, sollen nicht einfach gewesen sein, es gab auch mehrere Interessenten. 2019 konnte der Schulverein das Gebäude erwerben. Es begannen die Planungen und damit gab es die ersten Überraschungen. Geplant war etwa, die beiden zusätzlichen Klassenräume im Keller einzurichten, was sich aber als zu aufwendig herausstellte. Im Sommer 2020 musste eine Pause eingelegt werden. Die Evangelische Oberschule hatte sich um Schulbau-Förderung des Freistaates beworben, SAB-Mittel. Um 60 Prozent Förderung ging es. Doch eine erste Bewerbung wurde damals nicht berücksichtigt.

Ein halbes Jahr später hatte die Schule Glück, gehörte in der nächsten Vergabe zu den berücksichtigten Vorhaben. Ministerpräsident Michael Kretschmer brachte den Förderbescheid nach Görlitz. Ein kleiner Lichtblick in der damals aufbrandenden zweiten Welle der Corona-Pandemie. Damals war im Inneren noch viel im AOK-Zustand, etwa die Bodenbeläge. Jetzt ist Baustaub der Bodenbelag. Das Gebäude ist

entkernt. Baupläne an der Wand zeigen, wo welcher Klassenraum, welcher Wirtschaftsraum, welche Sanitäranlagen und welche Gemeinschaftsräume entstehen. Wände wurden entfernt, andere hinzugefügt. In einem der Klassenräume bekommt man einen ersten Eindruck: Das Zimmer bekommt Fenster auch nach innen, hin zu einem Gemeinschaftsbereich. Mehr Offenheit im Lernen ist das Ziel.

Der Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu unterstützt das Vorhaben. „Schule ist für uns eine der wichtigsten Aufgaben“, egal, ob es um eine städtische oder eine freie Einrichtung geht. Die Stadt möchte eine fünfte öffentliche Oberschule bauen, ein Vorhaben, das aktuell aber aus finanziellen Gründen auf Eis liegt. Die Sanierung der alten AOK als Schulhaus, für Ursu auch „ein schöner Beweis, was möglich ist“, auch mit viel ehrenamtlichem Engagement. Der Schulverein arbeitet ehrenamtlich. „Schön auch, dass ein leerstehendes, historisches Gebäude wieder belebt wird.“

Die Freude überlagert am Montag. Doch es gibt auch Sorgen. „Beim Altbau sind wir

etwas im Verzug“, sagt Falk Storm. Ereignisse, die so nicht vorherzusehen sind, gebe es bei solchen Bauwerken immer wieder. Beruflich ist Storm selbst Diplomingenieur. Die Decke der zweiten Etage hin zum Dachraum muss doch entfernt und ersetzt werden. Zu stark der Pilzbefall. Das wird Zeit kosten, sagt Falk Storm, „wie müssen Stück für Stück vorgehen“, weil immer das Dach gestützt werden muss.

Und es wird auch teuer. Über sieben Millionen Euro waren angesetzt. Die Baubranche würde sich zwar langsam wieder beruhigen, dennoch sind die Preise höher als veranschlagt. Dazu die Überraschungen. Wie viel höher kann Vereins-Schatzmeister Stephan Nedo noch nicht genau sagen. Es stehen noch Berechnungen an. Wie man das auffangen will? „Wir sehen mehrere Möglichkeiten, die wir jetzt ausloten müssen“, sagt er. Die Finanzierung der Schule beruht zum großen Teil auf den Fördermitteln, zum Teil auf Rücklagen, auch auf Spendenaktionen und auf einem Darlehen. Ziel bleibe es, im zum Schuljahresbeginn im September 2023 fertig zu werden.

Gymnasiasten erlaufen Rekordsumme

Der Anderslauf des Görlitzer Curie-Gymnasiums fand nach Corona wieder statt. Das Geld kommt der Schule zugute - und der Natur.

VON SEBASTIAN BEUTLER

Es ist eine gigantische Spendensumme, die Schüler des Görlitzer Joliot-Curie-Gymnasiums jetzt zusammengetragen haben. Anlass war der 10. Anderslauf, der am vergangenen Freitag rund um den Görlitzer Wilhelmsplatz stattfand.

Der Anderslauf ist ein Spendenlauf, bei dem Spender ihre Teams mit Beträgen für vorgegebene Rundenanzahlen oder pro Runde unterstützen. Die Schüler laufen dabei um den Wilhelmsplatz.

In diesem Jahr fand nach der Corona-Pause nun der zehnte Lauf statt. Und wie Ulf Zippel vom Curie-Gymnasium gegenüber der SZ erklärt, kamen 18.180,77 Euro zusammen. Damit brach der diesjährige Anderslauf alle Rekorde und der Jubel war groß. Oma und Opa mit geringer Rente spendeten 25 Cent pro Runde, Firmen bis zehn Euro. Die Festbeträge reichen von fünf bis 1.000 Euro.

50 Prozent der Summe kommen der Schule zugute, finanzieren beispielsweise den Abi-Ball der Abschlussklassen mit. Die andere Hälfte aber wird gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt. „In diesem Jahr liefen die Schüler für den Naturschutz“, erklärt Zippel. „So sollen unter anderem Bäume gepflanzt und Blühwiesen zur Förderung der Insektenvielfalt angelegt werden.“

Die Bäume werden mit tatkräftiger Unterstützung der Schüler gepflanzt, haben dabei schon eine stattliche Größe und bei jedem Klassentreffen werden die Schüler unter „ihren“ Bäumen verweilen und feststellen, wie sie gemeinsam gewachsen und alt geworden sind. (SZ)



So ging es beim 10. Anderslauf des Joliot-Curie-Gymnasiums rund um den Görlitzer Wilhelmsplatz los. Foto: Paul Glaser

So lange kann Zgorzelec' Bürgermeister noch regieren

Rafal Gronicz ist seit 2006 Rathauschef in der Görlitzer Zwillingstadt. Eigentlich sollen in Polen aber Bürgermeister nur maximal zehn Jahre regieren. Wie passt das zusammen?

VON SEBASTIAN BEUTLER



Vielleicht einer der emotionalsten Momente in der Amtszeit von Rafal Gronicz und Octavian Ursu: Das Zerschneiden der Ketten an den Zäunen auf der Altstadtbrücke. Archivfoto: N. Schmidt

Er amtiert bereits seit 2006 als Bürgermeister im Zgorzelecer Rathaus und ist doch formal erst in seiner ersten Amtszeit: Rafal Gronicz. Diesen Widerspruch auf den ersten Blick ist eine Folge des polnischen Kommunalrechts und hat Auswirkungen auf die weitere Amtszeit des Zgorzelecer Stadtoberrathes.

Vor der letzten Bürgermeisterwahl in Zgorzelec 2018 waren die Befürchtungen auf deutscher Seite groß. Zwar hatte Polen gerade die Amtszeit der Bürgermeister von vier auf fünf Jahre verlängert, zugleich aber auf zwei Legislaturen, also maximal zwei Amtszeiten, begrenzt. Da der europafreundliche Rafal Gronicz bereits seit 2006 die Geschehnisse in der Görlitzer Partnerstadt am anderen Ufer der Neiße bestimmt, stell-

te sich die Görlitzer Kommunalpolitik auf ein baldiges Ende im guten Zusammenwirken beider Rathäuser ein. Denn was nach Gronicz folgt, ist ungewiss.

Der 49-jährige Gronicz trat ursprünglich für die liberale Bürger-Plattform PO an, später als Einzelbewerber. Zum einen, weil auch in Polen die Parteien an Zuspruch verlieren, zum anderen, weil Zgorzelec eine liberale Insel ist - schon im Landkreis Zgorzelec feiert die nationalkonservative Partei „Recht und Gerechtigkeit“ Erfolge, die zu-

letzt wegen der Disziplinarkammer für Polens Richter gegen die EU aufgebeht hatte. Der Streit wurde nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine beigelegt, die Disziplinarkammer wird aufgelöst. Dass sich Gronicz für europäische Themen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einsetzt, das macht er immer wieder mit Reden oder im Handeln deutlich.

Bei offiziellen Ereignissen in Görlitz gehört er regelmäßig zu den eingeladenen Gästen. So folgte er beispielsweise am vergangenen Freitag der Einladung der Stadtwerke Görlitz AG, die traditionellerweise am zweiten Tag des Straßentheaterfestivals „Viathea“ einen Empfang am Untermarkt gibt.

Ganz häufig tritt Gronicz auch zusammen mit dem Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu auf. Zwar hatte sich das Verhältnis bereits zwischen Gronicz und Ursus Amtsvorgänger Siegfried Deinege gebessert. Neben einer grundsätzlich anderen Haltung zur deutsch-polnischen Zusammenarbeit als bei Deineges Vorgänger lag das beispielsweise auch daran, dass sich die beiden auf Englisch unterhalten konnten. Auch Ursu und Gronicz pflegen diese Art der Kommunikation. Das Signal der beiden heißt zudem: Wir arbeiten über die Gren-

zen hinweg für und mit Europa. So kann man die Unsicherheiten auf Görlitzer Seite verstehen, die mit verändertem Wahlrecht in Polen zusammenhängen.

Neues Gesetz wirkt erst seit 2018. Doch zunächst einmal ist klar: Rafal Gronicz, der sich zuletzt 2018 der Wahl stellen musste, wird bis 2023 Bürgermeister bleiben, da die Amtszeit von vier auf fünf Jahre verlängert wurde. Vermutlich im Herbst 2023 finden dann wieder Wahlen statt. Möglicherweise aber auch später, weil erneut im Sejm über eine Verschiebung der Bürgermeister- und Kommunalwahlen diskutiert wird, um sie nicht zeitgleich mit den Parlamentswahlen in Polen im Herbst 2023 abzuhalten.

Gronicz könnte bei den Wahlen auch erneut antreten, obwohl er längst mehr als zehn Jahre Bürgermeister in Zgorzelec ist. Denn die Begrenzung auf längstens zwei Amtszeiten begann erst mit der letzten Änderung des Gesetzes zu wirken und damit mit der letzten Wahl. Sie war im Sinne des neuen Gesetzes für Gronicz die erste Wahl. Obwohl also Gronicz seit 2006 Bürgermeister in Zgorzelec ist, ist es jetzt seine „erste“ Amtszeit. 2028 wäre dann aber Schluss. Es sei denn, in Polen ändern sich wieder mal die Bestimmungen.

Summerweeks für Reitsport-Fans

Görlitz. Die Görlitzer Summerweeks bieten ab 4. August hochkarätigen Reitsport auf dem Rosenhof und sind Sachsens höchst dotiertes Freilandturnier. An acht Wettkampftagen kämpfen hochklassige Reiter um Siege und Platzierungen bei Prüfungen bis zur schweren Klasse. Unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Octavian Ursu erwartet die Besucher ein sportliches Event auf erstklassigem Niveau. Jeweils von vormittags bis in den frühen Abend hinein werden Reitprüfungen geboten.

Um die Görlitzer Summerweeks nicht nur für Pferdesportbegeisterte interessant zu machen, findet parallel zum Turnier ein Rahmenprogramm statt, unter anderem mit einem Rummel, Verkaufsständen und einem Ausstellungsbereich. Der Reit- und Fahrverein Rosenhof Görlitz lädt alle großen und kleinen Besucher vom 4. bis 14. August ein. (SZ)

Ein schöner gemeinsamer Lebensweg ist viel zu früh zu Ende gegangen.

In Liebe nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, Stiefvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Thomas Beranek
* 11. 02. 1964 † 07. 07. 2022

In tiefer Trauer
Deine Susanni
Dein Raik
Deine Anka mit Familie
Deine Schwester Katrin mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Zschauitz, im Juli 2022

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 15. Juli 2022, 13 Uhr auf dem Friedhof in Großenhain statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Vati, Schwiegervati, Opa, Uropa und Bruder

Horst Münzer
* 23.06.1934 † 28.06.2022

In stiller Trauer
Deine Ursula
Kinder Karin mit Eberhard,
Jürgen mit Veronika und Dietmar mit Beate
Enkel Oliver mit Louis, Sven, Madeleine mit
Andreas, Mathilda und Simon,
Robert mit Kathrin, Lennox, Arthur und Emma,
Kevin mit Julia und Mathilda,
Leon und Stefan
Schwester Ursula mit Siegfried und Familie

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis der Familie statt.
Reichenbach, im Juli 2022

Alle Traueranzeigen auch auf www.sz-trauer.de

VERERBEN, ABER RICHTIG.

Sie wollen schon heute Vorsorge treffen und auch Menschen in Not in Ihrem Testament berücksichtigen. Unser Ratgeber „Mit dem Blick nach vorn“ hilft Ihnen dabei.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Anja Trögner unter der Telefonnummer: 0228/242 92-444 oder online unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Testament

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

Nach einem bewegten und erfülltem Leben in Gottvertrauen, mit viel Humor und nie versiegendem Lebensmut ist unsere Mutter in die Ewigkeit eingegangen.

Gisela Scheibner
* 14. Februar 1921 † 5. Juli 2022
Rudolf Scheibner, Andreas Scheibner, Katharina Schubert geb. Scheibner, Thomas Scheibner sowie deren Familien und zahlreiche Nachkommenschaft.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 22. Juli um 11 Uhr im Gemeindesaal der Kirche Leubnitz-Neuostra statt.

Blumen sind natürlich gern gesehen. Hochwillkommen aber sind Spenden für die Erhaltung der ältesten Kirche unserer schönen Stadt.

Statt Karten
Einfacher und schneller ist eine Familienanzeige.